

<script id="81" %> <style id="201" %>

SWP05.02.2016

Einer für alle und alle für einen

Das Modell Hohenlohe setzt auf "Teamwork" und ist damit seit 25 Jahren erfolgreich.



Gründungsvater: Heinz Wieland erhofft sich für das Jahr 2016 noch mehr Mitglieder und wünscht sich weiterhin eine gute Zusammenarbeit aller bisherigen und kommenden Unternehmen.

Die Menschheit verwandelt Ressourcen schneller in Abfälle, als dass Abfälle wieder in Ressourcen umgewandelt werden können. Heutzutage ist dieser Gedanke bei vielen Menschen präsent - nachhaltiges Wirtschaften ist bei fast allen Unternehmen der Region sehr wichtig. Vor 25 Jahren gab es noch ganz andere Themenstellungen, bei denen Nachhaltigkeit noch keine große Rolle spielte. Dennoch gab es schon zu dieser Zeit Menschen, denen die Wichtigkeit dieses Themas bewusst war:

Das Modell Hohenlohe - ein Firmennetzwerk für betrieblichen Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften - fand vor 25 Jahren seine Anfänge: Im Jahre 1991 sorgten die Pläne für eine Sondermüllverbrennungsanlage dafür, dass sich 27 Unternehmen des Hohenlohekreises aus Protest zusammenschlossen. "Wir wussten, der Bau dieser Verbrennungsanlage konnte nur verhindert werden, indem man die Abfallproduktion vermied. Und da der Abfall in den Firmen entstand, mussten wir mit diesen Kontakt aufnehmen", erklärt Heinz Wieland, Gründungsvater des Modells Hohenlohe. So kam es, dass zunächst unter dem Namen "Modellversuch Hohenlohe" eine Fördergemeinschaft zur Abfallreduzierung in der gewerblichen Wirtschaft gegründet wurde.

Nach der erfolgreichen Verhinderung der Sondermüllverbrennungsanlage, gab es eine weitere Sitzung des Modellversuchs Hohenlohe, in der die Entscheidung zur Gründung einer Industrie-Initiative - dem Modell Hohenlohe - fiel.

Der Verein entwickelte sich schnell, da dies einer der ersten Anlaufstellen war um etwas gegen die Umwelt-Probleme zu unternehmen. "Heute haben wir circa 130 Produktions- und Dienstleistungsunternehmen als Mitglieder. Vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum großen Industriekonzern, hauptsächlich aus den Räumen Künzelsau, Schwäbisch Hall und Heilbronn, ist alles dabei", erzählt Norbert Marek, Vorstandsvorsitzender des Modells Hohenlohe.

Doch nicht nur die Mitgliederzahl, auch die Ausrichtung der Initiative entwickelte sich weiter. Kernaufgabe ist dabei die Förderung des nachhaltigen Wirtschaftens sowie des Umweltbewusstseins und der Umweltverantwortung in den Unternehmen. "Gemeinsame Probleme gemeinsam lösen", ist laut Wieland die Ursprungsidee und eine der wichtigsten Errungenschaften des Modells Hohenlohe.

Sie spiegelt sich heute noch in der Arbeitsweise des Vereins wieder: "Um den Umweltschutz kontinuierlich verbessern zu können, bieten wir Hilfe zur Selbsthilfe", sagt Marek. Das sei der Weg zur Umsetzung zukunftsfähiger Lösungen in der betrieblichen Praxis - mit Erfolg:

Projekte wie die "EnergieEffizienz-Tische", Austausch-Möglichkeiten für Unternehmen, oder "Be smarter", ein Bildungsprogramm zum Aufbau von Umweltmanagementsystemen, zeigen Wirkung. Firmen, die zum Beispiel an den "EnergieEffizienz-Tischen" teilnahmen, sparen CO2-Emissionen ein und steigern dadurch ihre Energieeffizienz.

Marek betont außerdem wie wichtig die Zusammenarbeit der Firmen sei: "Wenn mehrere Unternehmen zusammenarbeiten, dann werden auch schneller Lösungen gefunden." Daher werden unter Leitung des Vereins in thematischen Arbeitsgruppen gemeinschaftliche Lösungen zur Effizienzoptimierung mit den Mitgliedern erarbeitet. Zu den Themengruppen gehören zum Beispiel Umwelt, Sicherheit, Gesundheit oder Abfall.

An der Jubiläumsveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen des Modell Hohenlohe Mitte Januar lobte selbst Frank Untersteller, Umweltminister von Baden-Württemberg, die Initiative als "Vorzeige-Modell". Er gestand auch, dass schon allein das Verhindern der Sondermüllverbrennungsanlage im Jahre 1991 dem Land viel Geld gespart hätte - die Anlage würde heute sonst sicherlich leer stehen.

Für das Jahr 2016 ist dem Vorstandsvorsitzenden Marek eines sehr wichtig: "Wir haben in letzter Zeit viel über die ganze Bundesrepublik verteilt an der Energieeffizienz gearbeitet, das war auch finanziell nicht immer einfach. Dieses Jahr ist es unser Ziel, wieder verstärkt regional zu arbeiten." Wieland fügt dem noch hinzu: "Wir wollen natürlich weiter existieren und hoffen auf mehr Mitglieder - es waren ja einmal fast 280. Und natürlich wünsche ich mir, dass alle unsere Mitglieder weiter gut zusammen arbeiten."

www.modell-hohenlohe.de

VON SASKIA FUNKE

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm